



## Kinderkrebs um Atomkraftwerke

Sehr geehrter Herr Gabriel,

ich fordere Sie auf, aus den Ergebnissen der Studie "Kinderkrebs in der Umgebung von Atomkraftwerken" die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen und die gebotene Risikovorsorge zu gewährleisten. Wir brauchen eine neue Risikoabschätzung radioaktiver Niedrigstrahlung durch den AKW-Betrieb. Nur niedrigere Grenzwerte werden uns besser schützen. Alle jetzt schon vorliegenden Befunde müssen fachöffentlich und unter Einbeziehung von kritischen Wissenschaftlern diskutiert werden. Die vorhandenen, aber unter Verschluss gehaltenen Daten des Mainzer Kinderkrebsregisters müssen für weitere Forschungsprojekte zugänglich gemacht werden.

Setzen Sie das Vorsorgeprinzip durch und schaffen Sie umgehend in der Gesetzgebung die Grundlagen zur Beweislastumkehr. Nicht die erkrankten Menschen sollen die Krankheitsursachen nachweisen müssen, sondern die Betreiber der Atomanlagen sollen die Unbedenklichkeit ihrer Anlagen beweisen.

Erweitern und verbessern Sie die Möglichkeiten für eine unabhängige radiobiologische Forschung. In den vergangenen 10 Jahren sind 6 von 7 Lehrstühlen für Strahlenbiologie in Deutschland geschlossen worden. 2008 soll in München schon wieder ein Institut für Strahlenbiologie geschlossen werden. Dies sollten Sie verhindern. Ermöglichen Sie eine strahlenbiologische Grundlagenforschung mit Experten, die von der Atomindustrie unabhängig sind.

Setzen sie sich für die schnellstmögliche Stilllegung der deutschen Atomkraftwerke ein. Stoppen Sie alle Tendenzen zu deren Laufzeitverlängerung! Starten Sie eine überparteiliche Initiative mit dem Ziel, den Ausstieg aus der fossil-nuklearen Energiewirtschaft und die Umstellung der Energieversorgung auf 100 % erneuerbare Energien sofort zu beginnen.

Mit freundlichen Grüßen

Name	Adresse	Unterschrift	Infos